



-Der Vorsitzende-

Pascal Bender
Dr. Siebenpfeiffer-Str. 64
67434 Neustadt / Weinstraße
e-mail: pascal.bender@mp-nw.de

Stefan Huber-Aydemir

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Umbenennung der Pfalzbankstr in Karl-Helfferich-Str vom 27.04.1933 soll rückgängig gemacht werden. Es soll ein anderer Name für diese Straße gefunden werden.

Begründung:

Karl Helfferich ist eine der umstrittensten Persönlichkeiten der Neustadter Geschichte. Er war zwar als deutscher Vizekanzler ein ranghoher Vertreter Deutschlands. Andererseits wurde gerade in den letzten Jahren, in denen es um die Aufarbeitung der Geschichte des Ersten Weltkrieges, seiner Folgen und das Werden der Nationalsozialistischen Bewegung ging, deutlich, welche Rolle manche Politiker in diese Zeit spielten. Deutlich wurde, dass Karl Helfferich in vielfacher Hinsicht eine problematische Erscheinung war:

- Er gilt weithin als Erfinder der Kriegsanleihen, die seither Kriege verlängern.
- In der Aufarbeitung des Kriegsendes gilt Helfferich als einer der geistigen Väter und Verkünder der „Dolchstoßlegende“. Diese Verschwörungstheorie sah die Schuld an der militärischen Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg bei den Politikern, die die Kapitulationserklärung und den Friedensvertrag von Versailles unterschreiben mussten. Besonders die Sozialdemokratie und andere demokratische Politiker standen dabei im Fokus auch von Mordaufrufen.
- Da in seinem Sinne die Dolchstoßlegende auch auf das Judentum übertragen wurde, gilt Helfferich als einer der führenden Köpfe, die den Antisemitismus der nächsten Jahre förderten.
- Die Dolchstoßlegende als bewusst konstruierte Geschichtsfälschung lieferte dem Nationalsozialismus wesentliche Argumente und begünstigte dessen Aufstieg entscheidend.
- Helfferichs gilt als Förderer des „nationalen Sozialisten“ Eduard Stadtler, dem Gründer und Leiter der Antibolschewistischen Liga, welcher die Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht anordnete.

Die Umbenennung der damaligen „Pfalzbankstraße“ in „Karl-Helfferich-Straße“ fand in der ersten Sitzung des umgebildeten Stadtrates, am 27.04.1933 statt. Dieser wurde nicht gewählt, sondern per Ermächtigungsgesetz am 25.04.1933 umgebildet und bestand bei der Umbenennung des Straßennamens fast ausschließlich aus hiesigen NSDAP-Mitgliedern. Am 08.03.1933 führt der NSDAP-Kreisleiter Merkle in seiner Ansprache in Neustadt aus, dass der Stadtrat und der erste Bürgermeister Forthuber verschwinden müssen. Am 10.03.1933 besetzten SA- und SS-Abteilungen das Rathaus in Neustadt. 16 Angehörige der KPD festgenommen, wie auch der erste Bürgermeister Dr. Forthuber, der seines Amtes enthoben und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde. Gauleiter Bürckel wird

zum Pfalzkommissar ernannt. An die Stelle von Forthuber setzt Bürckel Dr. Hammann zum Stadtkommissar ein und das Ermächtigungsgesetz trat in Kraft, das gegen den Widerstand der SPD im Reichstag durchgesetzt wurde. Die Zusammensetzung des Stadtrates in Neustadt (fast ausschließlich NSDAP-Mitglieder) basierte auf diesem Erlass, der durch Inhaftierung, Mord und Drohkulissen zustande kam. Während der Stadtratssitzung waren auch hier SA und SS im Saalbau. Im gleichen Atemzug wie die Karl-Helfferich-Straße wurde auch der Marktplatz in Adolf-Hitler-Platz umbenannt.

Die vielfältig belastete Person von Karl Helfferich und die fragwürdigen Umstände, die zur Umbenennung der Straße durch die Nationalsozialisten führten, sollte uns gerade heute motivieren, eine Rück- oder Andersbenennung der Straße herbeizuführen. Aus gutem Grund gibt es nirgends mehr in Deutschland eine Karl-Helfferich-Straße. Als Stadt der Demokratie steht es uns gut zu Gesicht, nicht mehr einen Antidemokraten und Antisemiten durch einen Straßennamen zu ehren. Das Argument, die Vergangenheit einfach ruhen zu lassen, kann kein Argument mehr sein.



Pascal Bender
Vorsitzender SPD-Fraktion



Michael Landgraf
SPD-Fraktion

Stefan Huber-Aydemir
DIE LINKE